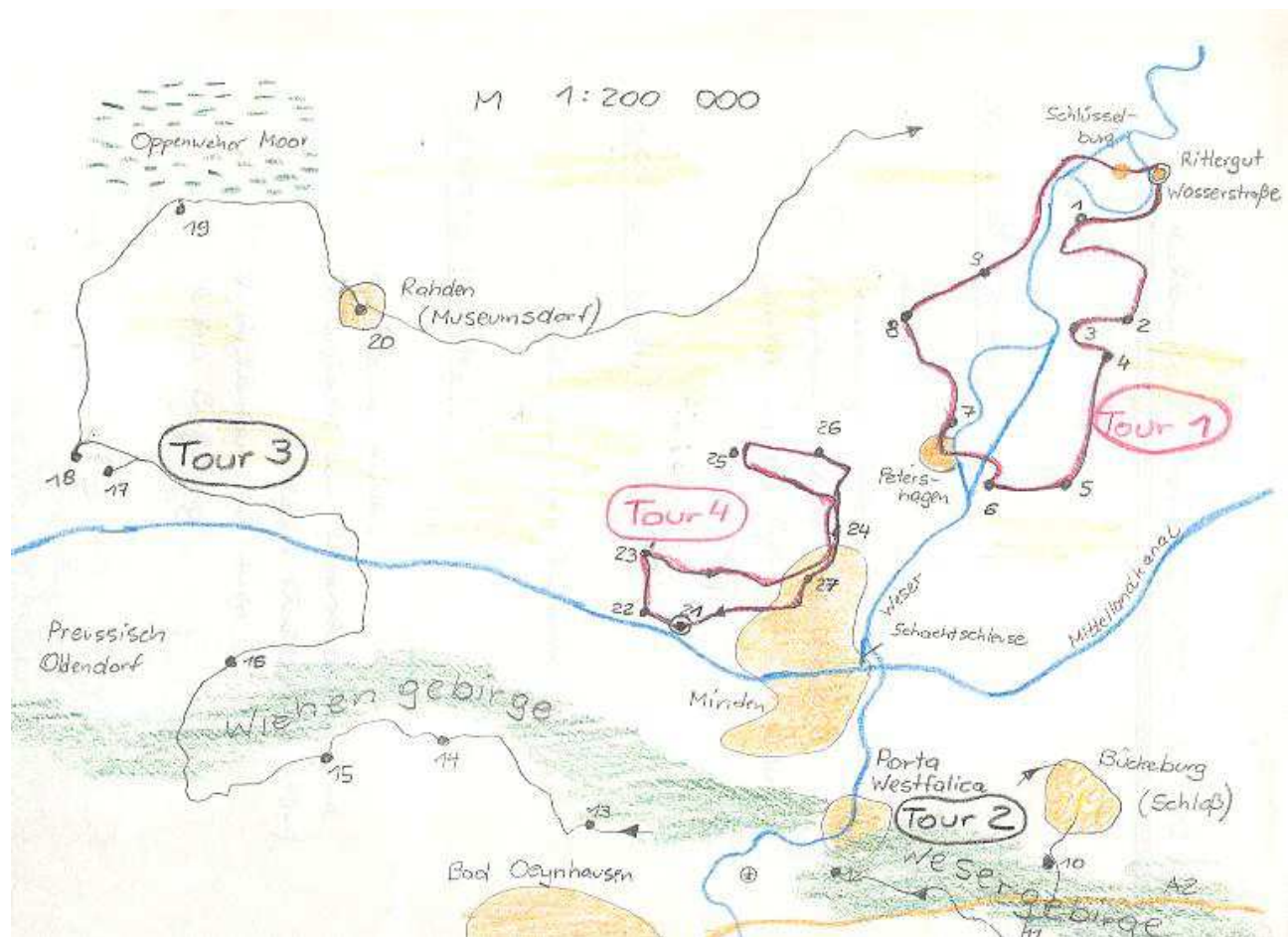


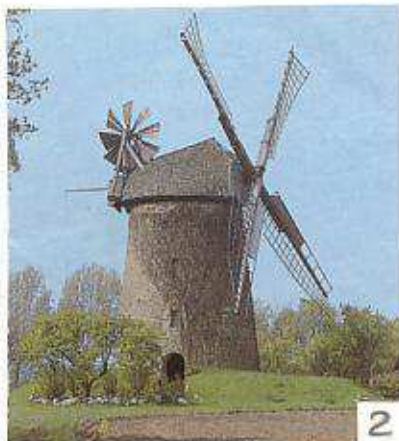
Mühlenurlaub in NRW vom 20.07. bis 27.07.1996



- | | | |
|--------|----------|--|
| 20.07. | Samstag | Anreise
Besichtigung Celle
Besichtigung Kloster Wienhausen |
| | | Abends: Quartier auf dem Rittergut Schlüsselburg a. d. Weser |
| 21.07. | Sonntag | 1. Mühltour auf eigenen Fahrrädern |
| 22.07. | Montag | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besichtigung Minden ▪ Dampferfahrt zum Wasserstraßenkreuz und Durchfahrt Schachtschleuse (13 m) ▪ 2. Mühltour mit Auto ▪ Schloss Bückeburg |
| 23.07. | Dienstag | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrt zum Steinhuder Meer ▪ Bootsfahrt zur Insel „Festung Wilhelmstein“ ▪ Freibad Müchehofe (Katharina freut sich auf die Wasserrutsche) |

- Abends: Doppelkopf und Billard in Schlüsselburg
- 24.07. Mittwoch
3. Mühlentour mit Auto
Museumshof Rahden
- Abends: Forellenessen im „Kohlenkasten“ in Schlüsselburg
- 25.07. Donnerstag
Fahrt nach **Osnabrück** mit Auto (Rathaus und Dom)
- Abends: Ponnyreiten und –striegeln auf dem Gut; Billard in Schlüsselburg
- 26.07. Freitag
4. Mühlentour mit Fahrrädern
- Abends: Pferde mit Zucker gefüttert
- 27.07. Samstag
Heimreise über **Hannover** (Stadtbesichtigung und Flohmarkt)

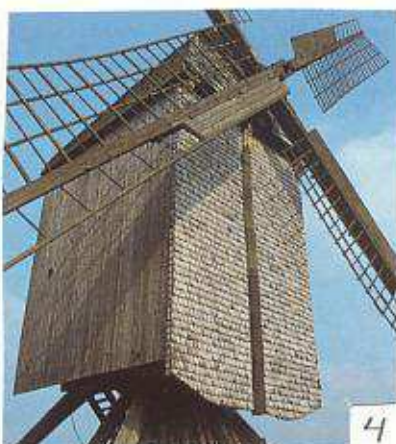
Heimser Windmühle von 1873. H./Wi. Stark konischer Backsteinturm, leicht verputzt. Kappe geschindelt. Angeschütteter Erdwall mit Durchfahrt, in reizvoller Landschaft. Mahlwerk weitgehend erhalten. – E.: Giesela Meyer, Bössel 17, Petershagen-Heimsen.



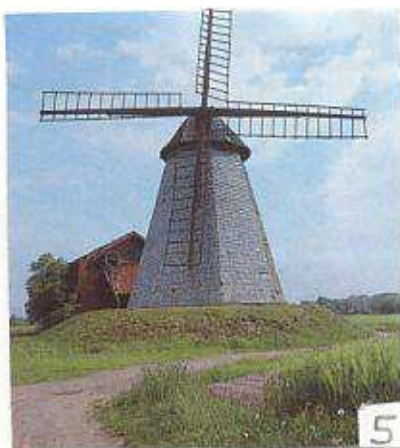
Seelenfelder „Königsmühle“ von 1731. H./Wi., durch Preußische Regierung nach Einführung des Mühlenzwanges (1721) erbaut. Steinerner Inschriftfahle: FWR 1731 (Friedrich Wilhelm Rex). Leicht konischer Turm aus Bruchstein, Kappe geschindelt. Angeschütteter Wall mit Durchgang, 74 m über NN. Mahlwerk für Roggen, Weizen, Schrot. – E.: Friedrich Dralle, Königsmühle 4, Petershagen-Seelenfeld. Besichtigung nach Vereinbarung; Fernruf 05705/71 17



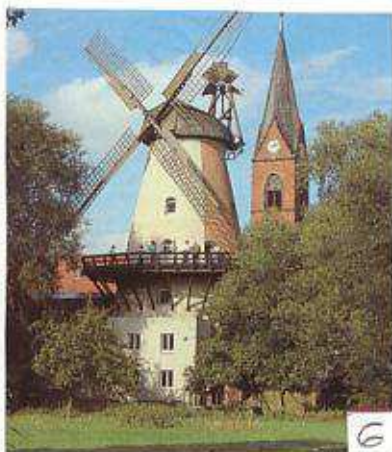
Plaggen Mühle Döhren, Mitte 18. Jh., mit überschichtigem Wasserrad an Stauteich. Früher 2 Wasserräder. Jetzt 1 Rad, 2 Mahlgänge mit Obertriebwerk und Kollergang der früheren Ölmühle. – E.: Hermann Ehlerding, Tipperberg 5, Petershagen-Döhren, Fernruf 05705/4 10



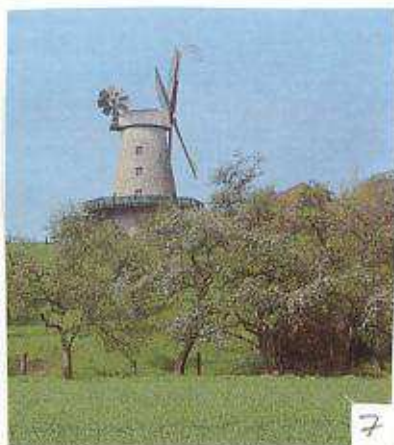
Bockwindmühle Neuenknick von 1747. Im Jahre 1899 von Warmsen, Niedersachsen, nach hier versetzt. Hölzerner Kasten, verbrettert, Satteldach und Flügelfront geschindelt. Flügelgatter mit Segeltuch, Mahlgang für Schrot. E.: Erwin Möhlenbrock, Zur Bockmühle 28, Petershagen-Neuenknick.



Windmühle Bierde von 1802, H./Wi, Achteckiger hölzerner Fachwerkturm, verbrettert und geschindelt. Früher Jalousieflügel. Angeschütteter Erdwall. Weizen-, Roggen- und Schrotgang, Graupengang und Grützmahlwerk. E.: Wilhelm Wiebke, Bierde 3, Petershagen 1. Besichtigung nach Vereinbarung; Fernruf 05702/9320



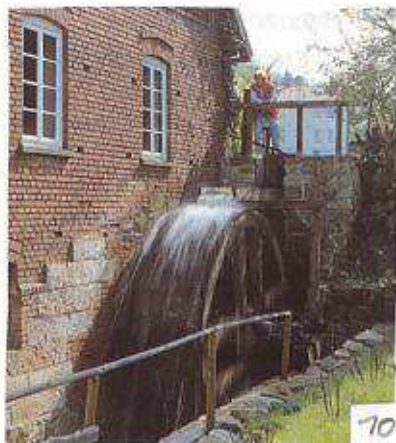
Klostermühle Lahde, H./Wi, Konische Turmwindmühle von 1876 auf älterem Wassermühlengebäude am Ort der 1292 urkundlich erwähnten Mühle des Dominikanerinnenklosters. Turm aus Feldbrandsteinen. Westseite verputzt. Hölzerne Galerie auf Sandsteinkonsolen. – Früher Mahlgänge für Roggen, Weizen, Schrot, Grütze. Bis 1930 Ölmühle. – Heute Antrieb des modernen Mahlwerks mit Turbine durch Wasser der aufgestauten Aue. In Betrieb für Industrieaufträge. – E.: Karl Meyer, Meierhöfe 5, Petershagen-Lahde 1, täglich geöffnet, Fernruf 05702/9804.



Pottmühle Petershagen von 1938 (!), H./Wi. Sehr große konische Turmwindmühle aus Back- und Bruchsteinmauerwerk. Flügel früher mit Jalousien. Hoch angesetzte Galerie. Triebwerk aus Gußeisen. – E.: Wilhelm Büsching, Kreisstraße 1, Petershagen.

Wassermühle Hartienstedt

9
Windmühle Großenheerse, um 1860. H. Achteckiger, gemauerter, voll verputzter Turm mit eisernen Eckverstärkungen und angeschüttetem Erdwall. In-Wind-Stellung mit altertümlichem „Stern“. Mahlgänge für Roggen, Weizen, Schrot und Grütze. – E.: Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e. V., Portastr. 13, Minden, Fernruf: 05 71/8 07 21 09



10
Hartings Mühle Kleinenbremen, gegr. 1809. Eine der früher sechs Wassermühlen des Dorfes am Mühlenbach. Backsteinbau der Zeit um 1900 mit überschlächtigem Wasserrad und 2 Mahlgängen. – E.: Erna und Paul Günther, Am Rehm 27, Porta-Westfalica. Besichtigung: Walter Caselitz, Tel. 057 22/232 81, Anita Begemann, Tel. 057 22/ 2 69 85.



11
Windmühle Veltheim, Baujahr unbekannt. H./Wl. Steinerne Mühlenturm, auf freier, ebener Feldflur weithin sichtbar. Mahlwerk mit Motor für Eigenbedarf zum Schrotten benutzt. – E.: Heinrich Stolze, Hehler Feld 23, Porta Westfalica-Veltheim



Windmühle Holzhausen a. d. Porta, auch Maschmeyers Mühle genannt. Verputzter Bruchsteinturm mit Erdwall. H./Wi. Baujahr unbekannt. Am Platz einer schon 1740 beurkundeten königlichen Wind- und Roßmühle. Vor dem 1. Weltkrieg mit Sägewerk, erst durch Dampf, dann durch Strom betrieben, wichtig als Hersteller von Kisten für Glashütte Porta. Heute zwei Elektromahlgänge. – E.: Klaus-Jürgen Kleemeier, Hackfeldstr. 56, Porta Westfalica-Holzhausen



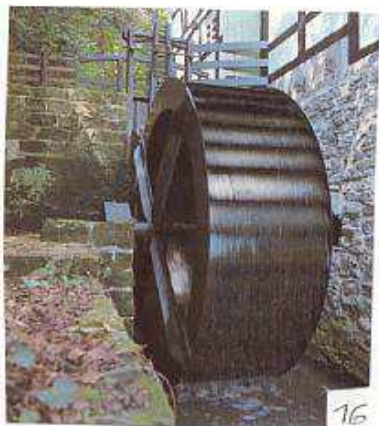
Wassermühle Bergkirchen. Alte Schönen Mühle, wahrscheinlich 18. Jh. mit oberschlächtigem Wasserrad, 2 Mahlgänge, Ölmühle. – E.: Renate Haupt und Sohn, Bartels Busch 12, Bad Oeynhausen-Bergkirchen. Besichtigung nach Vereinbarung: Fernruf 057 34/1371



Husenmühle im Nachtigallental, Hüllhorst, 1646 urkundlich erwähnt. Früher wohl Gutsmühle des Gutes Husen, Stammsitz des Adelsgeschlechtes derer von Schloen, genannt Tribbe. Oberschlächtige Wassermühle, 2 Mahlgänge, Restaurant, täglich geöffnet, Fernruf 057 44/38 78. – E.: Erhard Held, Büttendorfer Str. 265, Hüllhorst.

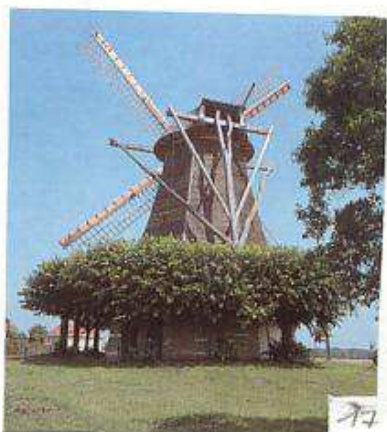


Roßmühle Oberbauerschaft von 1797. Achteckiger Fachwerkbau, über 40 m Umfang, unter rundem Strohdach, innen Göpelwerk für 6 Pferde, Kammrad von 32 m Umfang. In zwei Seitenflügeln Bokemühle und Schrotmühle. Bedeutendstes Bauwerk seiner Art in ganz Westfalen! – E.: Christoph Meyer zu Kniendorf, Oberbauerschaft 1, Hüllhorst. – Besichtigung nach Vereinbarung: Fernruf 057 41/8532



16

Gutswassermühle Holzhausen-Hudenbeck.
Gebäude von 1888 am Ort der 1572 urkundlich genannten Wassermühle des adeligen Gutes Holzhausen. 2-geschossiger Fachwerkbau mit 3-geschossigem Kranvorbau. In unmittelbarer Nähe des Gutshauses von 1558 – heute Haus des Gastes im staatlich anerkannten Luftkurort Holzhausen. – E.: Parm von Oheimb, Pächter; Stadt Pr. Oldendorf, Besichtigung: Fernruf 057 42/4224 u. 2011



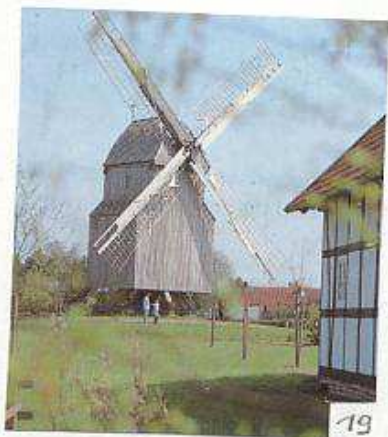
17

Windmühle Destel, Ende 19. Jh. H. Achteckiger, geschindelter Fachwerkbau mit Bruchsteinuntergeschöß. In-den-Wind-Stellung mit „Stern“ von Galerie aus. Rund um die Mühle durch Schnitt niedrig gehaltene Linden. – E.: Kurt Richter, Destel 92, Stenwedde-Destel.



18

Kolthoffsche Mühle von 1922 in Lavern. früher Niedermöhlen. H. Kleine eckige, taillierte Turmmühle. Verbrettertes und geschindertes Fachwerkgerüst mit Bruchsteinunterbau. Hofmahlmühle. In-Wind-Stellung mit „Stern“. Hölzerne Galerie. Auf dem Mühlenplatz alter zweistöckiger Fachwerk-Speicher und Gehäuse alter Roßmühle aus Varl. Mühle und Backhaus (auf dem Nachbarhof) in Betrieb. – E.: Gemeinde Stenwedde, Stenwedde 1, Besichtigung auf Anfrage, Fernruf 057 45/1090 (Verkehrsamt)



19

Bockwindmühle Oppenwehe von 1705. Früherer Besitzer Piel, ursprünglicher Standort bei Schloß Hüffe. Holzerner, verbretterter Kasten. 3 Mahlgänge (Schrot, Mehl, Graupen), betriebsbereit. – E.: Gemeinde Stenwedde, Stenwedde 1, Fernruf 057 45/1090 (Verkehrsamt).



Roßmühle Rahden von 1860. Quadratischer Fachwerkbau mit kantig abgesetztem Ziegeldach. Früher in Rahden-Tonnenheide, heute im Museumshof. Antrieb durch ein Pferd, das an den Zugbaum gespannt wird, der mit der aus dem Dach hervorragenden Triebspindel fest verbunden ist. Schrot- und Bokemühle (zum Flachsbrechen) mit 4 Stampfern. – E.: Stadt Rahden – Besichtigung während der Öffnungszeiten des Museumshofes (März: 9.00–17.00 Uhr; April–September: 9.00–18.00 Uhr; Oktober: 9.00–17.00 Uhr, Montags geschlossen).

Windmühle Hartum

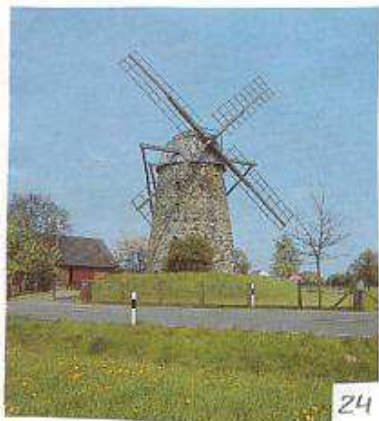
Windmühle Hartum von 1877, H./Wl. Frühere Gemeindemühle mit Inschrifttafeln. Konischer Turm aus sorgfältig behauenen Porta-Sandstein. An Stelle des angeschütteten Erdwalles Ausbau eines Erdgeschosses im Material des Turmes. Umbau zur Wohnmühle vorgesehen. – E.: Eckard Henrich, Weimarweg 13, Minden, und Ernst Friedrich Kaebelmann.



Windmühle Südhemmern von 1880 (lt. Inschrift). H./Wl. Konischer Backsteinturm mit angeschüttetem Erdwall und Durchfahrt. 2 Schrotgänge, 1 Beutengang. Ölmühle und Graupengang nicht mehr vorhanden. Mühle und Backhaus in Betrieb. – E.: Erbgemeinschaft Meier, Anfragen an Willi Riechmann, Mühlengruppe Südhemmern, Kökenweg 23, Hille-Südhemmern, Fernruf 05703/1269 (ab 17.00 Uhr).



Greftmühle Nordhemmern, auch Brinkmanns Mühle genannt, von 1838. H./Wl. Konischer Turm aus grobem Porta-Sandstein mit angeschüttetem Erdwall und Durchfahrt. Kappe geschindelt. Zwei Mahlgänge vorhanden. Lt. Inschrift von 1844 früher auch Ölmühle. – E.: Günter Möhle, Windmühlenweg 65, Hille 1-Nordhemmern.



24

Grossenheider „Königsmühle“ Todtenhausen von 1731. H. Leicht konischer, sorgfältig gemauerter Bruchsteinturm mit angeschüttetem Erdwall. Geschindelte Kappe. In-den-Wind-Stellung mit „Stern“. – E.: Wilhelm Beckemeier, Nordholzer Straße 110, Minden-Todtenhausen, Fernruf: 0571/46972



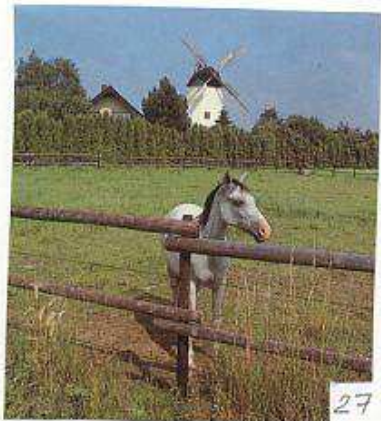
25

Wegholmer Mühle von 1861. H./Wi. Turm aus Back- und Bruchsteinen mit angeschüttetem Erdwall. Auf dem Mühlenhof Fachwerk-Bäckhaus. – E.: Hermann Fulriede, Wegholmer Mühle 1, Petershagen 1.



26

Meßlinger Mühle, etwa 1843. H./Wi. Tällierter achteckiger Turm aus Holzfachwerk auf massivem Backsteinunterbau. Verbreitert und geschindelt, mit doppelter Windrose. Hölzerne Galerie, 3 Mahlgänge und Graupengang. Fachwerkspicher als Aufenthaltsraum für Besucher. – E.: Karl-Ernst Senne, Meßlinger Mühle 1, Petershagen 1, Fernruf 05704/679



27

Stemmer Mühle von 1860. H./Wi. Unterbaute, leicht konische steinerne Turmwindmühle. Alte Ausrüstung durch moderne Mahlwerke ersetzt. – E.: Wilfried Tiemann, An der Stemmer Mühle 3, Minden-Stemmer.